

Beratungsunterlage

TOP 3 Magistrale für Europa

(2022-02VV-1312)

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung stimmt dem Beitritt des Regionalverbands Donau-Iller zum Verein ‚Main Line for Europe‘ sowie dem hierfür jährlich zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 3.500 € zu.

Sachverhalt

Der Regionalverband Donau-Iller wurde am 01.01.2008 Mitglied der 1990 gegründeten Initiative „Magistrale für Europa“, welche sich international für den raschen Ausbau der Schienenachse Paris-Budapest/Bratislava engagiert.

Um die Rechtsform der Initiative zu konkretisieren, wurde auf der Hauptversammlung 2021 die Gründung des Vereins ‚Main Line for Europe‘ von den Mitgliedern der Initiative beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde nun eine neue Satzung und Beitragsordnung aufgesetzt. Die Beitragserhöhung steht in keinem Zusammenhang mit der Gründung des Vereins sondern wäre aufgrund der Neuregelung der Umsatzsteuer, Teuerungsraten und Personalkostenentwicklung auch ohne Vereinsgründung erfolgt.

Der Regionalverband Donau-Iller leistet aktuell einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 3.000 €. Dieser Beitrag würde sich durch die neue Beitragsordnung auf jährlich 3.500 € erhöhen.

Der Regionalverband setzt sich seit Jahrzehnten für die Verbesserung der Schieneninfrastruktur in der Region ein. So auch für den Neubau der Hochgeschwindigkeitsstrecken Stuttgart – Ulm und Ulm – Augsburg welche Teil der Magistralenachse sind.

Zum Fahrplanwechsel 2022/2023 wird nun die Neubaustrecke Wendlingen – Ulm mit stündlicher Anbindung des Bahnhofs Merklingen eröffnet. Mit dem ICE wird sich hierdurch die Reisezeit zwischen Ulm und Stuttgart um ca. 14 Minuten auf insgesamt 42 Minuten verkürzen. Zum Fahrplanwechsel 2025/2026 soll schließlich das Gesamtprojekt abgeschlossen und Stuttgart von Ulm aus über die Hochgeschwindigkeitstrecke in 27 Minuten erreichbar sein.

Ein Projekt das aktuell noch in den Anfängen steckt, ist die Neubaustrecke Ulm – Augsburg, welche als Lückenschluss für die Strecke von Stuttgart über Ulm nach München zwingend notwendig ist. Die Neubaustrecke wurde im Bundesverkehrswegeplan 2030 in den vorrangigen Bedarf eingestuft. Der Bund hat entschieden, dass die Fahrzeit zwischen Ulm und Augsburg maximal 26 Minuten betragen darf. Fernverkehrszüge die in Günzburg halten, dürfen eine Fahrzeit von 40 Minuten nicht überschreiten und werden voraussichtlich von Ulm aus bis Jettingen-Scheppach die Bestandsstrecke nutzen und im weiteren Fahrverlauf auf die Neubaustrecke einfädeln.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden durch die Deutsche Bahn vier mögliche Trassenvarianten entwickelt. Aktuell befindet sich das Projekt in der Vorplanung, das bedeutet, dass die vier Grobtrassierungen genauer analysiert und das Gelände überprüft wird. Zudem werden die Unterlagen für das Raumordnungsverfahren vorbereitet, welches 2023 starten soll. Der Regionalverband ist im Planungsprozess eingebunden und hat bereits die vier Trassenvarianten gesichtet und sie intern anhand ihrer Konfliktpotenziale mit regionalplanerischen Festlegungen bewertet.

Der Verein ‚Main Line for Europe‘ vertritt die Anlieger der Schienenachse Paris-Budapest/Bratislava im internationalen Kontext und bringt diese in den Fokus der Europäischen Union. Aus diesem Grund, und da die oben genannten Projekte Stuttgart – Ulm und Ulm – Augsburg noch nicht abgeschlossen sind, empfiehlt die Geschäftsstelle dem Verein ‚Main Line for Europe‘ beizutreten und dem Mitgliedsbeitrag zuzustimmen, um die Magistrale weiterhin in ihren Bestrebungen zu unterstützen.